

Der Trend zum E-Bike

Spannende Zeiten

Hersteller und Medien versprechen: „2017 wird ein spannendes Jahr für Pedelecs!“ Der Blick auf geländetaugliche E-Mountainbikes erweckt tatsächlich den Eindruck, dass ein neues Zeitalter für Bergräder anbricht – analysiert Axel Head.

Die Freeride-Ikone Richie Schley peitscht in einem Werbetrailer der MTB-Marke Rotwild bergauf und bergab durch die Moränenlandschaft der Marmolada: keine Steigung zu steil, kein Abgrund zu tief. Beeindruckend! Er fährt ein Enduro-Pedelec! Bilder wie diese illustrieren die Speerspitze eines Trends, den auch ak-

„German eMTB-Masters“. Im Alpenraum entstehen Ladestation-Netze wie Movelo oder Bike-Energy. MTB-Schulen, Reiseanbieter, Touristikregionen und Hoteliers umwerben zunehmend die neue Zielgruppe mit Angeboten. Unter Mountainbikern taucht erstmals der Begriff „Uphill Flow“ auf – Synonym für Fahrspaß und Herausforderung bergauf. Akku-Power sei Dank!

Auch der Deutsche Alpenverein entzieht sich dem Trend zum Rückenwind aus der Batterie nicht. In seinem MTB-Positionspapier begrüßt er die neuen Anwendungsperspektiven, die „das Erlebnis Mountain-



Foto: rotwild.de/Ale di Lullo

Räder mit „elektrischem Rückenwind“ sind im Aufwind, das zeigen die Zahlen verkaufter Pedelecs. Damit verbinden sich unterschiedlichste Optionen – positive wie negative.

Auf und ab durch wildes alpines Gelände: Der Hilfsantrieb macht jetzt auch den „Uphill Flow“ möglich.

tuelle Zahlen und Fakten bestätigen: Laut Statistischem Bundesamt wurden 2014 stolze 480.000 E-Bikes verkauft. Dazu zählen auch die alpintauglichen Pedelecs, um die es in diesem Beitrag geht.

Wie ist die Entwicklung in diesem Segment? Das Marktforschungsunternehmen Schlegel & Partner stellte 2012 in einer Studie fest, dass E-Bike-Nutzer zunehmend jünger werden. Foren, Webseiten und Zeitschriften entstehen, Fachbücher werden geschrieben und Reiseberichte veröffentlicht. Diverse E-Mountainbike-Rennen nutzen das neue Fahrzeug: vom trendweisenden Sea-Otter-Festival (USA) bis zur nationalen Rennserie

bike leichter zugänglich“ machen – betont aber den Vorrang für Bewegung aus eigener Kraft und fordert Ausbildung zu Anwendung, Umweltaspekten und Risiken. Dazu gibt es mittlerweile auch Fortbildungen für MTB-Fachübungsleiter. Aber natürlich werben auch Alpenvereinshütten für ihre Akku-Ladestationen, und die DAV-Bergsteigerschule Summit Club richtet sich mit gezielten Angeboten an E-Biker.

In Bike- und Bergsportkreisen wird das Thema E-Mountainbike viel und kontrovers diskutiert, oft emotional – selten sachlich. Doch individuelle Empfindungen haben in Diskussionen noch nie viel gebracht – sinnvoller

STÄRKEN

- ➔ Kraftersparnis und Erhöhung des Drehmoments
- ➔ Ausbau des optionalen Tourenradius und gleichmäßigere Herz-Kreislauf-Belastung
- ➔ Entwicklung eines unbeschwerteren Fahrgefühls in allen Leistungslevels

SCHWÄCHEN

- ➔ hohes Gewicht verbunden mit geringerer Agilität
- ➔ eingeschränkte Tourentauglichkeit durch Verzicht auf alpine Tragepassagen
- ➔ Unsicherheitsfaktor bzgl. Ausfall oder Ende der Akku-Kapazität

CHANCEN

- ➔ Anreiseoption ohne Auto, Bus oder Zug
- ➔ Integration in ein ganzheitlich vernetztes Mobilitäts-Konzept
- ➔ Erweiterung und „Socialising“ der Personengruppen, die mit Rad in den Bergen unterwegs sein können

GEFAHREN

- ➔ Reduzierung der Wertigkeit persönlicher Leistung in der Erlebniswelt Mountainbike
- ➔ Unfallrisiko in alpinem Gelände durch fehlende Erfahrung/Selbsteinschätzung
- ➔ Erhöhung der Wegefrequenz durch weitere Nutzer inkl. der Folgen

DIE MIT DEM STROM RADELN



Quelle: Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft

ist es, die Stärken und Schwächen, Chancen und Gefahren des Sportgeräts E-Mountainbike pragmatisch zu analysieren (s. Abb. o.). Und fest steht auch, dass der Trend sich nicht wird umkehren lassen. Also gilt es, den negativen Potenzialen entgegenzuwirken. Laut einer Studie der TU Chemnitz von 2015 und der Unfallforschung der Versicherer (UDV) sind übrigens Pedelecs als Sportgerät per se grundsätzlich nicht unfallträchtiger als Fahrräder ohne Strom. Untersucht wurden dabei allerdings vor allem Unfallmuster in der Stadt. Im alpinen Gelände dagegen besteht die Gefahr, dass der Stromantrieb Menschen zum Startpunkt steiler Abfahrten bringt, für die ihnen die Erfahrung fehlt. Außerdem sind bisher E-Bike-Nutzer tendenziell älter, haben also im Durchschnitt weniger Koordination, Kraft und Reaktionsfähigkeit. Doch auch jüngere Berggradler könnten der Versuchung erliegen, sich in Gelände beamen zu lassen, das sie überfordert. Deshalb bemühen sich Organisationen wie BDR, ADFC, DAV oder DIMB präventiv um Aufklärung und Handlungsempfehlungen. Und auch vie-

le kommerzielle Anbieter stimmen ihre etablierten MTB-Kurse auf die neue Kundengruppe der E-Biker ab. Was bringt die Zukunft für die geländetauglichen E-Mountainbikes? Industrievetreter sehen die Weiterentwicklung von Technik und Design, die sozio-technische Vernetzung des E-Bikes im Web 2.0 und eine wachsende Akzeptanz in Gesellschaft und Communities. Ob das Pedelec als erleichternd oder verwerflich, ökologisch sinnvoll oder heuchlerisch empfunden wird und ob die persönliche Positionierung nun mit oder gegen den „Strom“ ausfällt, kann jeder für sich selbst entscheiden. Fest steht: E-Bikes sind in den Bergen angekommen und werden noch in vieler Hinsicht für Herausforderungen sorgen. Es wird also eine spannende Zeit!



Axel Head, Diplom-Kaufmann und Gründungsmitglied des DAV-Lehrteams MTB, hat Freude an Touren mit Bike und Ski ohne Akku oder Lift. emotionsports.de

metavirulent®
Natürlich starke Abwehr für Gipfelstürmer

Mein Partner am Berg bei Erkältung

HOMÖOPATHISCH · BEWÄHRT · GUT VERTRÄGLICH

metavirulent® Mischung. Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: grippale Infekte. Hinweis: Bei Fieber, das länger als 3 Tage anhält oder über 39°C ansteigt, sollte ein Arzt aufgesucht werden. metavirulent® Mischung enthält 37 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. meta Fackler Arzneimittel GmbH, Philipp-Reis-Str. 3, D-31832 Springe. Stand: 01/15.

